

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Das Blatt erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Neue Welt“) S. Baumüller, Magdeburg, Postweg 127, Redaktion: Breitenweg 127 (Eingang Schrotborferstraße). Fernsprech-Anschluss Nr. 1667, Amt I.

Pränumerando jährlicher Abonnementspreis: Vierteljährlich, inkl. Beleglohn 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf., per Fremdband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1,70 Mk., 2 Exempl. 2,90 Mk. In der Expedition u. den Postämtern 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2,50 Mk. inkl. Beleglohn. Einzelne Nummern (einschl. des Montagsercheinenden Romanbeilage) 5 Pf., mit „Neue Welt“ 10 Pf. Insetionsgebühr 15 Pf. Zeitungsbillets Nr. 7223.

Nr. 242. Magdeburg, Sonnabend, den 16. Oktober 1897. 8. Jahrgang.

Kandidat der sozialdemokratischen Partei für den Reichstags-Wahlkreis Magdeburg ist der Tischler Wilhelm Pfannkuch!

Arbeiterschutz für Kinder.

* Unsere sozialen Verhältnisse bringen es mit sich, daß allen gewerblichen Berufen Kinder beschäftigt werden — Kinder der Proletarier natürlich! Die Kinder der Besitzenden hier von ausgeschlossen: sie können sich dem Genuß, der Ruhe widmen, ihren Geist und Körper stärken, während die Kinder der Proletarier von den Fingern des Kapitalismus ergriffen, in harte Frohne getrieben sind.

In wie weit die Beschäftigung der Kinder um sich herum, ergibt die letzte Berufsählung am 14. Juni 1895, ein Resultat jetzt bekannt wird und von uns gestern kurz erwähnt wurde. Während man bei früheren Zählungen nur die Altersgrenzen unter 20 und über 20 Jahren unterschied, und diesmal im Anschluß an die Arbeiterchutz- und Arbeiterversicherungsgegebung die erwerbsfähigen Kinder unter 14 und 12 Jahren gezählt worden.

Und das Resultat?

Es hat sich die hohe Zahl von **214 954 erwerbsfähigen Kindern unter 14 Jahren** (130 295 Knaben und 84 659 Mädchen) und hierunter wieder **32 398 erwerbsfähigen Kindern unter 12 Jahren** (25 267 Knaben und 7131 Mädchen) ergeben. Diese ungemein hohen Zahlen umfassen jedoch nicht die gesamte Kinderarbeit. In den Darlegungen des statistischen Amtes wird ausdrücklich gesagt: daß in diesen Zahlen nicht alle Kindererwerbsfähigkeit zum Ausdruck gelangt, da dieselben sich nur auf die Hauptberufe, sowie auf den Hauptgeschäftsbetrieb beziehen. Es ist festgestellt, inwieweit Kinder nebenberuflich eine Erwerbstätigkeit ausüben. Wie groß die Zahl dieser Kinder sein mag, geht aus folgendem Beispiel hervor: In Hannover, Harburg und Neierstieg ist seitens der Volksschullehrer eine Statistik über die gewerbliche Nebenbeschäftigung der Kinder angestellt worden. Die Zahl der in den Orten vorhandenen Erwerbskinder belief sich in der angegebenen Reihenfolge auf 9, 10 und 10,3 Prozent. Prozent der Schüler einer einzigen Schulklasse in Harburg sind außerhalb der Schulzeit mit gewerblichen Arbeiten befaßt gewesen. Und auf der 18. Versammlung des Provinzialvereins der hannoverschen Volksschullehrer wies Redner auf Bramsche hin, wo von 7664 Schülern 1848 = 24 Prozent gegen Geld beschäftigt seien. In den ersten Knabenklassen betrug der Durchschnitt der Erwerbskinder 45 Prozent, in den ersten Mädchenklassen nur 53 Prozent.

Das sind für wahr entsetzliche Zahlen!

Unter den 214 954 Kindern, welche unter 14 Jahren erwerbstätig sind, fallen im ganzen 38 267 auf die Fabrikarbeit, und zwar sind mehr als 1000 solcher Kinder erwerbstätig gewesen in der Ziegelei (1453 Knaben und 122 Mädchen); 2075 in der Schlosserei (2062 Knaben und 13 Mädchen); 2107 in der Tischlerei (2078 Knaben und 29 Mädchen); 1919 in der Mälzerei (1803 Knaben und 116 Mädchen); 2156 in der Schneiderei (1729 Knaben und 427 Mädchen); 2026 in der Schuhmacherei (1962 Knaben und 64 Mädchen); 2272 in der Mälzerei (2152 Knaben und 120 Mädchen). In den Gruppen der Spinnerei, Weberei und Näherei überwiegen die Mädchen unter vier Jahren. In der Spinnerei sind unter 1148 erwerbstätigen Kindern 689 Mädchen und 459 Knaben, in der Weberei unter 2199 1142 Mädchen und 1057 Knaben, in der Näherei nur 1223 Mädchen. Ein nähere Untersuchung der betreffenden Verhältnisse wäre in mancher Beziehung anzurathen, namentlich wie es kommt, daß Mädchen unter vier Jahren auch in der Ziegelei und in der Maurerei erwerbstätig werden. Ebenso verdiente es eine nähere Untersuchung, was es für eine Bewandnis damit hat, daß 135 Kinder unter 14 Jahren, darunter 21 Mädchen, bei der Baugewinnung, 274 Kinder, darunter 62 Mädchen, bei der Stein- und Braunkohlen- und Gaskohlen- und Gaskohlen- und 302 Kinder, darunter 44 Mädchen unter 14 Jahren, in Steinbrüchen beschäftigt werden. Der bei weitem größte Anteil der erwerbstätigen Kinder unter 14 Jahren entfällt auf die Landwirtschaft: 135 125 Kindern (94 121 Knaben und 41 004 Mädchen). Während die Gesamtzahl der erwerbstätigen Kinder unter

12 Jahren 32 398 umfaßt, sind hierunter 30 604 in der Landwirtschaft.

Als häusliche Dienstboten sind 33 501 Kinder unter 14 Jahren, darunter 848 Knaben und 32 653 Mädchen thätig.

Im Handel sind 5296 Kinder thätig, darunter 1790 Mädchen. Diese Beschäftigung entfällt zumeist auf den Waren- und Produktenhandel. Nur 21 Kinder werden als im Hausdienst thätig angeführt, 36 im Zeitungsverlag und Expedition. Dagegen sind bei der Vererberzeugung und Erziehung 2025 Kinder, nämlich 992 Knaben und 1033 Mädchen thätig.

Als in Lohnarbeit wechselnder Art thätig werden 1312 Kinder angeführt. In den freien Berufsarten werden 953 Kinder als erwerbstätig angeführt, darunter 368 im Staats- und Gemeinbedienst. 529 Kinder werden angeführt als in Musik, Theater und Schaustellungen thätig.

Wir sehen also, daß kein Beruf sich der Kinderarbeit verschlossen hat und Staat, Gemeinde und Private hierbei gleichartig interessiert sind. Selbst die schwersten Berufe betreiben die Ausbeutung der Kinderarbeit in geradezu grauenerregender Weise.

Zwar ist dieser Ausbeute eine Grenze gezogen, doch fallen hierunter nur die Kinder in den Fabriken. Auf Grund arbeiterschutzgesetzlicher Bestimmungen dürfen gegenwärtig Kinder unter 13 Jahren nur dann beschäftigt werden, wenn sie nicht mehr zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind. Die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren darf auch in diesem Falle die Dauer von sechs Stunden nicht überschreiten.

Wenn obige Statistik darthut, daß in den Hauptberufen von 214 954 erwerbstätigen Kindern unter 14 Jahren noch 32 398 Kinder unter 12 Jahren thätig sind, so ist einmal die Unzulänglichkeit unserer Arbeiterschutzgegebung und der ihr beigegebenen Gewerbe-Inspektion bewiesen. Einen ausgiebigeren Arbeiterschutz für Kinder zu fordern, muß immerfort Aufgabe der Sozialdemokratie bleiben, die in diesem Falle auf die Unterstützung aller Pädagogen rechnen darf. Dieser Arbeiterschutz hat sich aber nicht nur zu erstrecken auf den Fabrikbetrieb, er ist auch auszudehnen auf das Kleingewerbe und die Hausindustrie.

Die Sozialdemokraten fordern das Verbot der Erwerbsarbeit für Kinder unter 14 Jahren. In der Schweiz und in Oesterreich ist man bereits mit gutem Beispiele vorgegangen. Seit 1877 dürfen in der Schweiz Kinder unter 14 Jahren in Fabriken nicht beschäftigt werden und in Oesterreich ist gleichfalls die Beschäftigung dieser Altersklassen erheblich eingeschränkt. Aber wie gesagt reicht es nicht aus, bloß die Großgewerbe an der Ausbeutung der Arbeiterkinder zu verhindern, dem Massenangebot kindlicher Arbeitskräfte begegnen wir gerade im Kleinbetrieb und in der Hausindustrie. Wie in den Grundzügen der Sozialdemokratie bereits dargelegt ist, herrschen hier die grauenhaften Zustände, hier feiert die schamlose Geldgier ihre Feste, hier werden zahllos Opfer des Kapitals mitleidlos zu Grunde gerichtet. Erbarmliche Bezahlung, die schwächlichen Arbeitsbedingungen, Arbeitsräume, die Brutstätten von Krankheiten sind, ein unermüdlich langer Arbeitstag, das sind die Merkmale dieses „herodischen Kindermordes“.

So werden Arbeiterkinder ein nach dem andern vernichtet, früheres Siedeln, früher Tod sind die Folge der vernichtenden Beschäftigungsweise, jede nachfolgende Generation wird schwächer und lebensunfähiger. Die Erwerbsarbeit der Kinder unter 14 Jahren auf dem Lande oder in der Stadt, im Großgewerbe und beim Verleger, im Handwerk und im Handel, sei deshalb überhaupt untersagt.

Das Kind gehört in die Schule und auf den Spielplatz, es treibe sich seiner Jugend, nähle seinen Körper, bilde seinen Geist. Man kehre sich nicht an das verlogene Gesetz von der Heiligkeit der Arbeit für die Kinder — der Arbeiter. So läßt die zukünftige Gesellschaft den Gedanken A. D. Wens von der Verbindung der Arbeit mit Lebensübungen und Unterricht verwirklichen wird, so gewiß ist die heutige Kinderarbeit, die der blinden Gewinnucht, nicht erzieherischen Zwecken dient, zu verwerfen — sie verleidet die Volkswaffen an der Leben.

Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Die Bestätigung des Urteils gegen Liebknecht durch das Reichsgericht findet in der Presse naturgemäß die der Besonderheit des Falles zukommende Beachtung. Die reaktionäre Presse hält sich noch in Schweigen, sie muß es sich wohl erst gründlich überlegen, wie sie die Verurteilungen, die durch solche Urteile in der deutschen Justiz angerichtet werden, beschönigen soll. Die Organe der Liberalen und des Centrums sprechen übereinstimmend ihre Bedenken gegen das Urteil aus, gegen die Ausnutzung des „Eventualdolus“, wie sie das Reichsgericht beliebt hat. Sie betonen auch die ungünstigen politischen Wirkungen gerade für diejenigen, welche sich von einer möglichst weitgehenden Auslegung des Strafgesetzes einen Erfolg gegenüber der Sozialdemokratie versprechen. Wir wollen nur einige Aeußerungen der bürgerlichen Presse hier wiedergeben. Die Postische Zeitung sagt:

Das Urteil des Reichsgerichts hat gezeigt, daß die heutige Rechtslage nicht aufrecht erhalten werden kann, soll nicht das Eintreten, was das gefährlichste für jede Monarchie ist, nämlich das Schweigen des Volkes.

Die Berliner Zeitung bemerkt: Das Urteil des Reichsgerichts ist wieder ein Meisterrück juristischer Kunstschlosserei. Das mag ja eine außerordentlich feine juristische Konstruktion sein, aber es ist eine bedenkliche Erscheinung, wenn sich die Rechtsprechung des höchsten Gerichtshofes in immer schrofferem Gegensatz zum Rechtsgefühl des Volkes setzt. Ein gesundes Rechtsgefühl muß sich dagegen auflehnen, daß jemals Worte, die, objektiv genommen, keine Majestätsbeleidigung enthalten, eine Bestrafung zur Folge haben können. Das Urteil des Reichsgerichts läuft im Grunde genommen auf eine Einschränkung der Gedankenfreiheit in Bezug auf die höchste Person hinaus.

Die Berliner Volks-Zeitung wendet sich ebenfalls gegen die weitere Beibehaltung des heutigen Majestätsbeleidigungsparagrafen:

Wenn wir die Frage nach der politischen Wirkung der Verurteilung Liebknechts beantworten sollen, so müssen wir sagen: Die Verurteilung wird den Erfolg haben, in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes, auch in solchen, die weder Liebknecht noch anderen politischen Standpunkt teilen, von neuem die Ueberzeugung wachzurufen bzw. zu bestärken, daß der Majestätsbeleidigungs-Paragraf, so wie er vorliegt, nicht länger mehr aufrecht erhalten werden kann. Er verleiht Licht und Schatten auf Fürsten und Staatsbürger allzu ungleichmäßig. Dort, bei den Fürsten die uneingeschränkte Freiheit, über Angehörige des Volkes sich in den schärfsten Ausdrücken zu ergoßen. . . . Dem Securiteiten selbst ist seiner Partei haben die vier Monate Gefängnis gerade noch gefehlt, um Wasser auf ihre Mühlen zu treiben, wie ja selbst nach dem Eingekändnisse gut konserverbarer Staatsbürger alles, was in den letzten Jahren gegen die Sozialdemokratie unternommen worden ist, ihr, nicht dem Staate, augenfällig von Nutzen gewesen ist.

Endlich bemerkt die Germania: Das Bestreben über das in die Rechtsprechung praktisch eingeführte Prinzip des dolus eventualis und der indirekten Majestätsbeleidigung wird weit über die Grenzen der sozialdemokratischen Partei hinaus geteilt werden müssen. Dieses Prinzip schafft eine verhängnisvolle Rechtsunsicherheit und öffnet dem Demagogentum- und Delatorientum, das sich auch bei uns einzubürgern beginnt, Thür und Thor. . . . Die Stimmung ist in weiten Kreisen des Volkes nicht so günstig, daß die Regierung solche Wirkungen gering achten dürfte. Majestätsprozesse sind selten ein glückliches Mittel gewesen, die Autorität der Staatsgewalt zu befestigen und zu festigen.

Wir wollen abwarten, ob die Parteirichtungen, denen die citierten Blätter angehören, sich zu einem entsprechenden parlamentarischen Vorgehen gegen den Majestätsbeleidigungsparagrafen ermannen werden!

Vom menschlichen Standpunkt aus bedauert auch die Magdeburgische Zeitung, . . . daß den hochbetagten Verkämpfer der Sozialdemokratie eine so empfindliche Strafe getroffen hat, aber wer die Worte Liebknechts auf dem Breslauer Parteitage auch nur gelesen hat, muß zu der Ueberzeugung gelangen, daß er damit den Kaiser hat treffen wollen. Eine andere Frage ist es, ob die Ausbildung des Grundgesetzes des dolus eventualis in Majestätsbeleidigungsprozessen durch die höchste gerichtliche Instanz des Reiches zu wünschen ist; die Anwendung dieses Grundgesetzes in immer größerer Ausdehnung könnte doch zu höchst unliebsamen Folgen führen.“ Und diese Folgen werden sich recht bald bemerkbar machen. —

Der 60jährige Hausierer Georg Secker aus Finthen hatte sich vor dem Landgericht zu Frankfurt a. M. wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Der Straß-

anwalt beantragte drei Monate Gefängnis, das Gericht sprach ihn frei, weil er bis zur Verurteilung betrunken gewesen war.

Ein das größte Aufsehen erregender Fall wird der Frankfurter Zeitung aus Mainz gemeldet: Der bei der Staatsanwaltschaft beschäftigte Schreibgehilfe Ruß wurde...

Die Antisemiten haben auf ihrem Parteitag nicht gewagt, den Vorschlägen, die wir jüngst besprochen haben, zuzustimmen.

I. Da das Programm der deutsch-sozialen Reformen bezüglich der Arbeiterfrage im allgemeinen den berechtigten Wünschen der Arbeiter...

II. Das Antisemitentum und Antisemitismus sind anzusehen zu haben, ob die Sozialdemokratie auf alle Arbeiter einzuwirken...

Nachrichten aus dem Ausland.

Die Massenarbeitslosigkeit ausländischer Grubenarbeiter durch den Scheriff von Hannover und seine Untertänige hat einen diplomatischen Schritt Österreich-Ungarns...

Der Sozialismus greift auch in Indien mit sich, nicht einmal die Universitäten sind vor ihm sicher.

Die allgemeine Wehrpflicht ist in Deutschland wieder Genossen angenommen. Der Reichstag hat die Wehrpflicht...

Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstag hat gestern eine wichtige Sitzung abgehalten. Die Verhandlungen über die Wehrpflicht...

Militärische Nachrichten.

Der Reichstag hat gestern eine wichtige Sitzung abgehalten. Die Verhandlungen über die Wehrpflicht...

Resultat gehabt. Das Kriegsministerium hat dementsprechend angeordnet, daß die neuen Gewehre schon im Herbst d. J. in Benutzung genommen werden sollen...

In London wurde bei einer Schießübung ein Torpedoboot durchbohrt. Der Schuß auf dasselbe erfolgte infolge eines Irrtums.

Aus der Parteibewegung.

Folgende Parteibeiträge gingen im Monat September beim Geschäftsführenden Ausschuss ein: Augsburg, 11. 20.— Altona, S. P., Buntlerplatz, 9.— Berlin (insgesamt) 4710.—

Soziale Bewegung.

Der Centralvorstand des Deutschen Buchdrucker-Verbandes hat, wie wir hören, den englischen Metallarbeitern als erste Rate 10.000 Mark aus der Centralkasse überwiesen.

Das Repetieren der Mitgliedernummerung im Gewerkschaftsbereich der deutschen Reichsbanner- und Metallarbeiter (Vierhundert) ist in überwältigender Weise zu Gunsten...

Nachrichten aus Magdeburg.

Die Partei-Ordnung zu erlassen. Die Magdeburger Arbeitervereine haben sich für die Parteioffensive...

Das Reich der Reichsbannerbewegung. Die Reichsbannerbewegung hat in Magdeburg eine wichtige Sitzung abgehalten.

Die Jung 751 Straße. Die Jung 751 Straße in Magdeburg ist nun fertiggestellt.

Die Arbeitervereine. Die Arbeitervereine in Magdeburg haben sich für die Parteioffensive...

Die Arbeitervereine. Die Arbeitervereine in Magdeburg haben sich für die Parteioffensive...

Die Arbeitervereine. Die Arbeitervereine in Magdeburg haben sich für die Parteioffensive...

Die Arbeitervereine. Die Arbeitervereine in Magdeburg haben sich für die Parteioffensive...

Die Arbeitervereine. Die Arbeitervereine in Magdeburg haben sich für die Parteioffensive...

Die Arbeitervereine. Die Arbeitervereine in Magdeburg haben sich für die Parteioffensive...

Die Arbeitervereine. Die Arbeitervereine in Magdeburg haben sich für die Parteioffensive...

Die Arbeitervereine. Die Arbeitervereine in Magdeburg haben sich für die Parteioffensive...

Die Arbeitervereine. Die Arbeitervereine in Magdeburg haben sich für die Parteioffensive...

Zum Kandidatenwechsel im Reichstagswahlkreis Magdeburg.

* Gestern abend waren im Luisenpark circa 2000 Parteimitglieder erschienen, um sich über die Aufstellung von Kandidaten für den Wahlkreis Magdeburg schlüssig zu machen.

Obwohl Abg. Kees in seinen Ausführungen entgegen den Voraussetzungen äußerst persönlich geworden, ein vollständig sicheres Bild von der wirtlichen Sachlage gegeben, verzichtete Abg. Sch...

Zwischen der in der letzten Versammlung gestellte Antrag zur Kandidatur Kees betreffend, zurückgezogen, und ein zweiter, der Klärung Kees' angepöbter, eingebracht, der Pfannkuch als Kandidat empfahl.

Zur Klärung der Situation wurde angeregt, an den Genossen Pfannkuch bestimmte Fragen über seine Kandidatur zu richten, um die Debatte hierüber nochmals aufgenommen wurde.

Die Situation hatte sich jetzt geändert. Nachdem noch ein Genosse für Kees gesprochen, als Gegenkandidat noch Genosse W in Vorschlag gebracht war, wurde zur Abstimmung geschritten.

Und nunmehr setzte nochmals Genosse Pfannkuch ein, für ihm geschenkte Vertrauen bestens dankend. Da gab es bittere Worte zu hören.

Und als der Vorsitzende zum Schluss der Versammlung die Zusammenkunft aufforderte, mit ihm einzustimmen in ein Hoch auf internationale Sozialdemokratie, da brachten die Hochs durch Saal, unseren Gegnern verständlich, daß, nachdem im vollen Auf...

Im ersten Wahlgang muß der Tischler Pfannkuch seinen Namen in der Parteibewegung einen guten Klang und bereits Berlin VI im Reichstagswahlkreis vertreten, aus dem Wahlurne hervorgehen.

Und als der Vorsitzende zum Schluss der Versammlung die Zusammenkunft aufforderte, mit ihm einzustimmen in ein Hoch auf internationale Sozialdemokratie, da brachten die Hochs durch Saal, unseren Gegnern verständlich, daß, nachdem im vollen Auf...

Im ersten Wahlgang muß der Tischler Pfannkuch seinen Namen in der Parteibewegung einen guten Klang und bereits Berlin VI im Reichstagswahlkreis vertreten, aus dem Wahlurne hervorgehen.

Und als der Vorsitzende zum Schluss der Versammlung die Zusammenkunft aufforderte, mit ihm einzustimmen in ein Hoch auf internationale Sozialdemokratie, da brachten die Hochs durch Saal, unseren Gegnern verständlich, daß, nachdem im vollen Auf...

Im ersten Wahlgang muß der Tischler Pfannkuch seinen Namen in der Parteibewegung einen guten Klang und bereits Berlin VI im Reichstagswahlkreis vertreten, aus dem Wahlurne hervorgehen.

Und als der Vorsitzende zum Schluss der Versammlung die Zusammenkunft aufforderte, mit ihm einzustimmen in ein Hoch auf internationale Sozialdemokratie, da brachten die Hochs durch Saal, unseren Gegnern verständlich, daß, nachdem im vollen Auf...

Im ersten Wahlgang muß der Tischler Pfannkuch seinen Namen in der Parteibewegung einen guten Klang und bereits Berlin VI im Reichstagswahlkreis vertreten, aus dem Wahlurne hervorgehen.

Und als der Vorsitzende zum Schluss der Versammlung die Zusammenkunft aufforderte, mit ihm einzustimmen in ein Hoch auf internationale Sozialdemokratie, da brachten die Hochs durch Saal, unseren Gegnern verständlich, daß, nachdem im vollen Auf...

Im ersten Wahlgang muß der Tischler Pfannkuch seinen Namen in der Parteibewegung einen guten Klang und bereits Berlin VI im Reichstagswahlkreis vertreten, aus dem Wahlurne hervorgehen.

Und als der Vorsitzende zum Schluss der Versammlung die Zusammenkunft aufforderte, mit ihm einzustimmen in ein Hoch auf internationale Sozialdemokratie, da brachten die Hochs durch Saal, unseren Gegnern verständlich, daß, nachdem im vollen Auf...

Im ersten Wahlgang muß der Tischler Pfannkuch seinen Namen in der Parteibewegung einen guten Klang und bereits Berlin VI im Reichstagswahlkreis vertreten, aus dem Wahlurne hervorgehen.

Und als der Vorsitzende zum Schluss der Versammlung die Zusammenkunft aufforderte, mit ihm einzustimmen in ein Hoch auf internationale Sozialdemokratie, da brachten die Hochs durch Saal, unseren Gegnern verständlich, daß, nachdem im vollen Auf...

stumm ist und deshalb von der Kirche nicht den größten Nutzen hat. Trotzdem hat die Steuerklasse das...

straße 16, eine Mitgliederversammlung des Verbandes statt. Wir erwarten, daß die Arbeiter sich in jener Versammlung einfinden...

Berlin und die neue Adresse des Vorstandes mitteilend. Diesen Aufruf publizieren wir in nächster Nummer. München. In Tirol ist ein Herr aus München abgeföhrt...

Bermischte Nachrichten.

Ein großes Eisenbahnunglück ist im letzten Augenblick auf der dänischen Nordbahn bei Snekersten verhütet worden...

Verband Deutscher Zimmerer. Zahlabend bei Müller, Tischlerstr. 22. Deutscher Holzarbeiter-Verband, Filiale Neustadt...

Briefkasten. F. G. Ihre Reue über die parteigenössliche Thätigkeit des Genossen Pfannkuch näheres zu erfahren, sind wir in der angenehmen Lage befriedigt zu können...

Freie, Versammlungen, Vergnügen.

Sudenburg. In unserem Stadtteile giebt es eine Anzahl Familien, in denen Arbeiter thätig sind, deren Herz voller Unzufriedenheit über die Arbeitsverhältnisse...

Freie Kranken- und Sterbekasse für Anhänger des Naturheilverfahrens. Filiale Sudau. Mitglieder-Versammlung vorm. 11 Uhr in Reichsges. Restaurant, Thiemstraße 13.

Table with 4 columns: Ort, 13. Oktbr., 14. Oktbr., Fall. Lists water levels for various locations like Dresden, Torgau, Wittenberg, etc.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Die sozialdemokratische Parteileitung hat in gewohnter Weise ihre Thätigkeit wieder aufgenommen.

Berlin. Die sozialdemokratische Parteileitung hat in gewohnter Weise ihre Thätigkeit wieder aufgenommen. Sie wendet sich mit einem Aufrufe an die Genossen...

Central-Kranken- und Sterbekasse der Deutschen Wagenbauer (E. G.) Filiale Sudenburg. Sonntag, den 16. Oktober 1897. General-Versammlung bei Seeger.

Freie Kranken- und Sterbekasse für Angehörige des Naturheilverfahrens (Filiale Sudau) Sonntag, den 17. d. M., Zahltag von 11-1 Uhr bei Bethge, Thierstraße 13.

Otto Würdigs Restaurant. Alte Neustadt, Weinbergstraße 56. 247. Zum Neustädter Markt, Freitag, Sonnabend und Sonntag: Humoristische Unterhaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Filiale Alte Neustadt. Sonntag, den 17. Oktbr., nachm. 3 Uhr, im Lokale des Herrn Wolfskämpf, Weinberg 27. Versammlung.

H. Prells Restaurant Gr. Junkerstr. 15b. Jeden Sonnabend 29c. Gr. Prämien-Skatspiel.

Buckan Coquist. 17. Bekanntmachung. Wegen Aufgabe meiner Filiale in Schönebeck habe einen großen Posten reelle Schuhwaren...

Holzarbeiter-Verbands-Versammlung (Filiale Neustadt) Sonntag, den 16. d. M., abends 8 Uhr, im Meyerischen Lokale, Fabrikstraße 5.6. Tages-Ordnung: Die Entziehung der §§ 152 und 153 der Gewerbe-Ordnung...

Stadt-Theater. Sonnabend, den 16. Oktober 1897: Marie oder: Die Tochter des Regiments. Komische Oper in 2 Akten.

W. Wienecke. 291. Nur Coquist. 17, gegenüber der Porzellanfabrik.

Sudenburg. 105. Herbit-Mienheiten in Filzschuhen und Pantoffeln, Plüsch- und Stoffschuhen, Tuch-Knopf- und Zugstiefeln, Lederschuhen und Stiefeln. Spezialität: Kräftige Mittelware und feinere Ausführungen.

Es suchen Stellung: Unentgeltlicher Arbeitsnachweis? Gewerkschaften Magdeburgs (Klein-Klosterstraße 15/16): Tischler, Schuhmacher, Schneider, Klempner, Ofenheizer, Feilenhauer, Schmiede, Drechsler...

Konfursmassen-Ausverkauf und andere Waren aus dem Konkurse der Schuhfabrik Siebert & Blume, Köpflau a. d. Elbe. Hermann Haupt Kurfürstenstraße 4 Sudenburg Kurfürstenstraße 4.

Theodor Kraft Schuhwaren-Sager, Breiteweg Nr. 37. Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.

Steinseher zu Rosenthaler gesucht, per Stand. 60 Fig. Reife frei. Läufer, Steinsehermeister Wandsbek b. Hamburg. 253. Tüchtiger Schuhwargerstelle wird gesucht Breiteweg 99. 368. Gesucht werden: Unentgeltlicher Arbeitsnachweis der Gewerkschaften Magdeburgs...

Täglich frisches Kaffee- und Theegebäck empfiehlt die Bäckerei u. Konditorei v. Otto Korn Große Diederstraße 211. 343. Küchenzettel des Lehrereines und Damenheims, Breitenweg 82, 1 Tr. Küchenzettel der Magdeburger Volkshäuser, Gr. Marktstr. 2 und Schmidtstr. 61.

Neustadt, Breite Weg 15
Niederlage
von 295
A. L. Mohr
Altona-Fahrenfeld
empfehl:
Feinste Süßrahm-
Margarine
a Pfd. 65 Pfg., Marke II, a Pfd. 60 Pfg.
Marke III, a Pfd. 50 Pfg.
Schmalz, garantiert rein,
ausgebraten mit Kapseln u. Zwiebeln,
a Pfd. 50 Pfg.
Auf sämtliche Waren 5 Prozent Rabatt.
Wilhelm Stegmann.

Süßrahm - Margarine
Stückenbutter 296
sowie alle Sorten andere Margarine,
frisches Schmalz (zu den billigsten
Lagerpreisen), Stückenbutter (Winterware),
a Pfd. 60 Pfg., Schmalz mit und ohne
Kamuel, a Pfd. 1 Mk., frisches Butter-
schmalz, a Pfd. 40 Pfg., empfiehlt
E. Glaser, Zimmermannstr. 10.

Man kauft vor mir nach
Preis frisch und gut
allerfeinste
Tafelmargarine
Pfd. 40-65 Pfg.
Grösste Auswahl!!!
Jeder wird zufrieden
sein.
Jacobstr. 26, der Kirche
gegenüber,
Jacobstr. 5 und Große
Steinackerstr. 10b.

Richard Neumann

Buckau.

Selten günstige Einkaufsgelegenheit.

Ich offeriere:

- Herren-Jagdwesten, große Nummern, Stück 1.65, 2.—, 2.50, 3.—, 3.40, 4.—
- Herren-Jagdwesten mit Klapptragen und Sport-
schürze 2.25, 2.90, 3.50, 4.—
- Knaben-Jagdwesten 0.87, 1.25, 1.50, 1.80.
- Braune Arbeitsjaden, haltbare Qualitäten, 1.25, 1.65, 1.90, 2.40, 3.—, 3.40.
- Blane Monteurmittel 1.75, Monteurhojen 1.75.
- Braune Herren-Unterbeinkleider, Stück 0.75, 1.—, 1.25, 1.35, 1.50, 1.65.
- Herren-Normalhemden, kräftige nicht einlaufende
Ware, Stück 1.35, 1.75, 2.—, 2.20, 3.—
- Herren-Normalunterbeinkleider, Stück 1.50, 1.80,
1.90, 2.25.
- Barchenthemden, Stück 25, 35, 45, 60, halb-
wollene 85, 1.—, 1.15, 1.50.
- Seidene und halbseidene Halstücher, Stück 45, 60,
85, 1.— bis 4.50.
- Damen-Kapotten in Wolle u. Chenille, Stück 95,
1.15, 1.50, 1.90, 2.25.
- Plüsch- u. Sammetkapotten, Stück 2.—, 2.50, 3.—,
3.25, 4.—, 4.50.
- Seidene Kapotten, Stück 2.75, 3.50, 4.—, 4.50.
- Kinder- und Knaben-Mützen in außerordentlich
großer Wahl.
- Kinder- und Mädchen-Kapotten in Wolle, Seide,
Sammet, Plüsch und Chenille, hohelegante
Muster, von 55 Pfg. an.
- Streifige Barchentgeschlafdecken zu 49, 65, 85,
1.—, 1.25.
- Jacquard- u. farb. Schlafdecken 1.90, 2.20, 3.—, 3.50.

Ein grosser Posten karierte
Kalmuckschlafdecken
zu dem extra billigen Preise von 1.25 und 1.50.

Geschäfts-Übernahme.

Ich erlaube mir hierdurch dem geehrten Publikum ergebenst mitzuteilen, daß ich die

Fleischerei

des Herrn Broß, Marktstraße 12, Feldstraße-Gasse, übernommen habe und
Sonnabend, den 16. d. M. eröffne. Es wird mein festes Bestreben sein, stets mit
reeller und guter Ware zu dienen.
Hochachtungsvoll

Gustav Koch.

Geschäfts-Eröffnung.

Den werthen Einwohnern und meiner Kundschaft zur geneigten Kenntnissnahme,
daß ich am 1. November im W. Girschfeld'schen Hause ein offenes

Barbier-Geschäft

eröffne und bitte um geneigten Zuspruch.

Ergebenst

F. Baesecke, Barbier.

Roeder & Drabandt

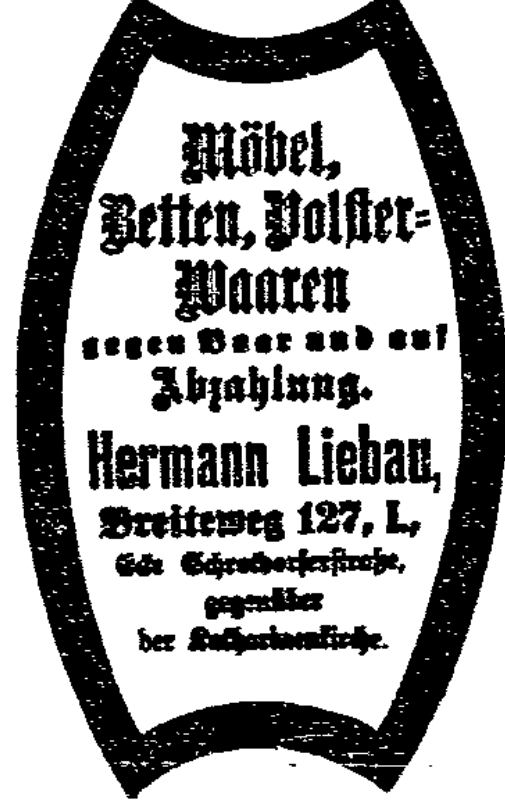
Magdeburg

Lederhandlung — Zurichterei — Schafffabrik

Himmelsreichstraße 23 Jakobstraße 25

B., Schönebekerstraße 48

1502 erbitten bei Bedarf Ihren werthen Besuch.



Schuhwaren.

Große Auswahl in Herren-,
Damen- und Kinder-Stiefeln und
Schuhen, sowie Filzwaren aller Art
empfehle zu billigen Preisen. Repara-
turen schnell und sauber.
Ernst Kauffuss
Neustadt, Luisenstr. 4.
R. Seyffarth, Buckau, Coquistr. 17.
Zum bevorstehenden Winter mache
auf mein reell gearbeitetes Lager
fertiger Herren- und Knaben-
Garderobe aufmerksam. Stoffe
in neuesten Mustern in großer Aus-
wahl vorräthig. Anfertigung wie
bekannt mit Garantie guten Eigens.
Preise billigst.
Teilzahlungen gestattet.

Ernst Kauffuss

Neustadt, Luisenstr. 4.

R. Seyffarth, Buckau, Coquistr. 17.

Zwei Ziegenböcke (einer z. Spr. u.
einer z. Ziehen) wegen Hammangels preiswert zu verk.
R. Petrich, Schönebekerstraße 40.
Wohnung zu 45 Thaler sofort oder
1. November zu vermieten
Mühlentw. Zimmermannstraße 23, Hahn-
stein.

Fermer'sleben.

Zwei Ziegenböcke (einer z. Spr. u.
einer z. Ziehen) wegen Hammangels preiswert zu verk.
R. Petrich, Schönebekerstraße 40.

Wohnung zu 45 Thaler sofort oder
1. November zu vermieten
Mühlentw. Zimmermannstraße 23, Hahn-
stein.

Am 14. Oktober entschlief sanft
unser liebe Herzogsgut
Martha
im Alter von 21 1/2 Jahren.
Dies jagt allen Freunden und Be-
kannnten aus der Hütte um stille Teil-
nahme. Beerdigt am
Samstag Paul Groh
und Fran.
Die Beerdigung findet Sonntag
nach 9 Uhr von Lützenbergrstraße 13
aus statt.

Unserem Kollegen Otto Hagen
zu seinem heutigen Geburtstag ein
dauerndes Lebensglück.
L. A. M. K. Ch.
377

Barchent-Hemden

Für Herren, Damen und Kinder, nur
eigens Fabrikat, bekannt billig.
Bazar - Magdeburg
Jakobs- und Petersstraße-Gcke.
Mühlentw. Str. 2.

Standesamt.

Magdeburg, 14. Oktober.
Aufgeboten: Mechaniker August Friedr.
Wills Helbig mit Anna Auguste Wills,
Hohmann. Standesbeamter Wilhelm Wills.
Heirat mit Vertha Emma Brandt.
Eheschließungen: Arbeiter W.
Kornblatt mit Antonia Konrad. Schmalz
Hermann Ernst mit Ida Dietrich. Zimmer-
mann Otto Heide mit Agnes Osthan.
Geburten: Hans, S. des Standesbeamten
Gottlieb Krug. Helene, S. des Standesbeamten
Wilhelm Krügel. Wils Heide, unehel.
Germann, S. des Arbeiters Emil Buerfert.
Bertha, S. des Restaurateurs Ad. Schall.
Kurt, S. des Bräuers Hugo Schmitt.
Gustav, S. des Schmieders Heinrich
Klingenberg. Karl, S. des Arbeiters Joh.
Kudjerski. Hildegard, Georg, Justina,
Kinder der Braut Johanna Heide.
Todesfälle: Hedwig, unehel., 16 J.
Ehefrau des Schmieders Gustav Wills,
Marie geb. Schmidt, 45 J. 1 R. 5 Z.
Germann, S. des Arbeiters August Sinte,
4 R. 2 Z.

Unsere Leser werden freudlich er-
freut, bei ihrem Eintritte denjenigen,
die sich für die Bekämpfung der In-
haber in der Volkstimme interessieren
für den Inhalt der Zeitschrift ist die Be-
achtung dem Verfasser gegenüber nicht
verantwortlich. Freigedacht verantwortlich
Dr. Heide, Magdeburg.

Hierzu eine Beilage.

Cirkus-Theater

Leiter: Wilhelm Hahn. Artistischer Leiter: Paul H. Jacoby.

Sonntag, den 17. Oktober 1897
abends 8 Uhr: abends 8 Uhr:

Eröffnung

Spezialitäten - Vorstellungen.

II. Saison. I. Serie.

Best-Programm:

- Hanlon, Cleo und Hanlon
die Könige der Luft.
- Braatz-Trio, Original-Drachentanz-Vollkunst mit
Pyramide auf dem Draht.
- Julisca Biharry, Internat. Köstlich-Kombi.
- Frères Knipfel, Internat. Kunst-Phantasie und
Scherz-Symphonie.
- Hugo Hochgemuth, humorist.
- Miss Jenny mit ihrer Kunst-verherrlicht Handt.
- Fernando-Trio, Produktionen an vier Ringen.
- Felix Wagner, Opera-Comique.
- The Willuhn-Troupe, 35st. Troupe.

Preis der Plätze incl. der Mahl. Silberkassette:

	In der Halle:	In der Loggia:
Loggia	1.50	1.50
Parquet	1.25	1.00
Orchestra	1.25	1.00
Empore	1.00	1.00
1. Rang	0.90	0.90
2. Rang	0.75	0.75
Galerie	0.50	0.50

Verkauf in den durch Plakate kenntlichen Schlingstraßen.

20 Kleider- jahre

werden einzeln
mit einer Anzahl-
ung von Mark 5
und wöchentlich
Abzahlung von
Mark 1 an abge-
geben.

S. Osswald
Ulrichstraße 14
1. Etage
gegenüber der
Ulrichskirche.

Paul Ebert

Uhrenmacher
Schwibbogen No. 1

Caschen-Uhren
Regulatoren
Alldeutsche
Hänge-Uhren

Kinderversicherung

Manchestersammet
Kinder-Anzüge
Gehse

